



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Das XIX. Ca. Von Ergetzlichkeit deß Gemüts/ welche nach der Mahlzeit
durch ein andächtig Gespräch angestellt werden kan.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Das XIX. Capittel.

Von Ergezlichkeit des Gemüths / welche nach der Mäßigkeit durch ein andächtiges Gespräch angeſtellt werden kann.

Es iſt ein erbahre Ergezlichkeit des Gemüths durch andächtiges luſtiges / vnd luſtig andächtiges geſpräch nach dem Eſſen / denen Menſchen / die ſichts den ſemmelichen Übungen des Gemüths obliegen / mit weniger Nutz / vnd nothwendig ihre abgematte vnd geſchwächte Kräfte der ſelen zu ſtärcken / vnd zu erfrischen / als die Nahrung des Bauchs durch gewöhnliche Darreichung Speiß / vnd Tranccks zu Erhaltung vñ Erquickung der abgearbeiteten Leibskräfte / vnd kann jene mit eben ſo groſſem geiſtlichen Gewinn vnd Nutzen / als dieſe / verachtet werden / wenn ſie / nach der Meinung der erſten ſüſſer in etlichen geiſtlichen Orden zu gewiſſen ſunden gottſeeliglich / vnd ſeyn geiſtlich gehalten wird. Darumb dann in jeder / ſo wol engener Vollkommenheit /

als

als des Nächsten Erbauung wegen / sich
 fleissen soll / diese Zeit also anzuwenden /
 mit daß / das / in geistlichen Wercken / abzu-
 mahle gemäht nicht vnbescheidenlich ge-
 zwungen / sondern etwas erlustiger / doch
 auch der Geist der Andacht vnd Gemein-
 schafft mit Gott / durch solches gespräch
 zerstreuet / sonder viel mehr erhalten vnd ge-
 holffen werde : welches ein frommer Men-
 ner Gottes erlangen wirdt / weimer zu
 nem besten sich durch nachfolgende Betrach-
 tungen wirt erwecken / vñ folgende bequeme
 liche Vbung ihm wirdt gemeyn / vnd betru-
 machen.

I 1. Betrachtung / von dem Gespräch noch
 dem Essen / wie es zur Ergötzlichkeit des
 Gemühts vnd geistlichem Nutzen ange-
 stellen sey.

Eingang. Bedencke zum Eingang dieser
 Betrachtung mit woz vnaussprechlichen
 Freuden die seeligen im Himmel auffste-
 lerfreundtlichste miteinander handeln / wie
 sie solches auch im Leben gethan / vnd sich

allen Eyffer des geistes angereizet haben.
Diesen nachzufolgen begehre genad.

1. Punct. Erwege das Endt dieser gottseligen Collation / welches dreysachig ist / vnd sehr vortreflich / nemlich / 1. Zur grösseren Ehr Gottes. 2. Zu besserem Fortgang in den Tugenten. 3. Dem Nächsten zur kräftiger Aufferbauung. Dann darumb werden gewöhnliche wichtigere sorgen / vnd Arbeit geistlicher Vbungen vnderlassen / vnd diese ehrlche Ergetzlichkeiten andächtige freundliche gespräch von vns angenommen.

1. Auff das wir dapperer / vnd stärker solche sorgen vnd Arbeiten antreffen / zu Gottes grösserer Ehr / vnd Wohlgefallen / vnd welches willen all vnser Thun / vnd Fleiß geschicht.

2. Das auch der geist / Gott nach vnserm Beruff dapper vnd in Freuden zu dienen / sanftiglich vnder vns erhalten / vnd mehr erhitet / auch die brüderliche Lieb / vnd heilige Einhelligkeit in Christo erhalten werde: welche / gleich wie mit vergeltigen Wolthaten /

ten / vnd Zeichen der Freundlichkeit er-
 ten / also auch durch solche gottseelige
 spräch vndereinander sehr fein fortger-
 vnd gemehret wirdt.

3. Darnach erwecken wir auff diese Wei-
 den Eyffer / vnserem Nächsten / so viel mög-
 lich zu helfen : wir erlangen grossen
 schmack / vnd Erkenntnuß geistlicher
 gewinnen ein beständige Vblichkeit mit den
 Nächsten auff alle Fäll / vnd Gelegen-
 sprachen / was die Gottesforcht belangt
 vnd alle zur hitziger Lieb Gottes / vnd
 sere Sorg des Heyls vnd Vollkommens
 befördern kann. Darumb erwecke ein
 mit was Sorgfältigkeit vnd Obacht die-
 se Zeit oder Recreation soll vnd köm-
 das gottseeligst zubringen / damit auch
 ihm möchte gesagt werden / was der heilige
 Bernardus so trefflich an dem fasten
 der Humberto lobet / da er in dessen Leiden
 dig also spricht: Wem hat er je fünff Wort
 redt / darinn nit wahre Keynigkeit sich hören
 darinn nicht erschallte die heylige Forcht
 Wenn ihr diesem nachfolgete / würdet ihr allzeit

so leichtlich in eytele Gedanken / vergebliche Reden / Schimpff / vnd leichtfertige Wort fallen; dann in diesen verlichret ihr sehr viel von ewerem Leben / vnd ewerer Zeit.

11. Betrachte hierauff folgende Weiß / wie man solch geistliche Gespräch / vnd Recreation soll anstellen / vnd erwege alle stücklein darinn / wie leichtlich einer solche Lehr gehalten / wer recht geistlich ist / vnd also wohl angesehen werden. Wie sehr vollkommenlich dergleiche Besprachung / vnd geistliche Ergetzlichkeit Maria die allerh. Jungfrau mit ihrem Gespons Josepho / vnd Christo dem Herrn gehalten hab / der ihnen sehr viel heymlich himmelische Ding offenbahret / sehr süßiglich gestärcket / vnd mit Lichtflamen entzündet hat (wie der H. Brieffe lib. 6. c. 58. ist offenbahret worden.) Mit was Frewd / Frucht / Inbrunst / vnd geistlichen Nutzen solchen seyen nachgefolget / vnder Vorfahren / der Eel. Alonsius / Stanislaus / Johannes Berchmannus / vnd sehr viel andere / vnd werden annoch sehr viel gefunden / die grossen Nutzen auß die-

sem

sem Gespräch heym tragen / daran es
auch nicht mangeln wirdt / wenn du
nachfolgest.

III. Merck auch die Antrieb zu solchen
guten Werck / dasz I. vnd nemblich solcher
geistlichs Gespräch zu vns locket / vnd
thut den geistlichen Bräutigam vns er-
len / der vns lehre / ergetze / vñ tröste / wie
bey den zween Jüngern sehen / die gery-
maus gangen / Luc. 24. welchen er sich
settel / vnd Matth. 18. verspricht: dasz
zween / oder drey / versamblet seynd in seinem
men / da wolle er mitten vnder ihnen seyn.

3. Sie erwecken vns auch fast sehr
lerley Fleiß geistlicher Vollkommenheit
ben vns so mächtig an / dasz die Erfah-
gibt / dz etliche auß solchem gemeinen
seligen Gespräch von geistlichen Sachen
geringern Nutzen / vnd Antrieb zur
kommenheit erlanget / als durch gewöhn-
che Betrachtung / oder Lesung geistlicher
Bücher. Darumb ermahnet der h. V-
uent. recht / Instit. Novit. p. 1. cap. 21.

richtet: Rede gern von Gott / vnd höre von ihm
 dann solches Gespräch reytet das Herz zum
 Reich der Tugend / vnd zur Anmutung der Gottes-
 furcht.

3. Solche Gespräch entzündet auch heff-
 tigen Euffer vnd Ernst die Glory Gottes /
 vnd der Seelen Heyl zu befördern / vnd ma-
 chet vns zu dächtigen Instrumenten / oder
 Werkzeugen / die Gott zu seiner Zeit viel-
 nache gebrauchen wird / weil wir vns durch
 solche zum heyligen End gerichtete Gespräch /
 vnder einander annahnen zu Gottes grös-
 serer Ehr vnd Dienst / allenthalben zuerwe-
 cken / seine Ehr zu befördern / lehren auch
 dergleichen Mittel vnd Weis mit dem Näch-
 sten andächtiglich / vnd fruchtbarlich umb-
 zugehen / vnd deren Seelen Christo zu ge-
 winnen.

¶ 11. Wie man solche geistliche Recreation
 mit gottseligen Gesprächen zu bringen
 soll.

Vor der Recreation.

Wie sich ein Diener Gottes zum gewöhn-
 lichen Ort der Recreation begeben / soll er

Hi ihm /

ihm / oder vor dem H. Sacrament / wenn
 es die Gelegenheit also gibt / oder im Ge-
 festiglich vornehmen / sein Leibs / vnd Se-
 len Kräfte dermassen vorsichtiglich vnd
 mässiglich durch gottseelige / liebliche
 spräch zu ergetzen / dasz noch bey ihm / oder
 bey anderen die Ruhe des gewissen / der
 Brunst der Andacht / der Schein geistlicher
 Erbarkeit eynigen Schaden erlende: in-
 derheit aber die Mängel / zu welchen er
 geneygt befinde auffz fleissigst mit Ernste
 hüten / geistreiche gespräch zu fördern
 müsse seyn bescheidenlich abzukürzen / in
 gänzlichem Vorsatz vnd Versprechen
 wolle lieber tausentmal sterben / als mit
 dacht Gott mit eynigem vnzimlichen / oder
 scherzlichen Wort erzürnen / vnd die ge-
 ste Regel obertreten: vnd disz vmb
 streckte Ziel oder End / nemlich vmb Erre-
 grössere Ehr vnd Dienst / vmb Vermehrung
 seines geistlichen Auffnehmens / vnd des
 Nächsten Hülff / aber gar nicht wegen
 ner Zuneygung / Belustigung / oder

damit diß desto besser geschehe / so sey er ein-
adent engher Schwachheit / vnd bitte für
sich / vnd seine gesellen Gott vmb genad.

Vnder der Recreation.

Im Reden soll er sich solcher gespräch be-
fleissen / vnd auff die Bahn bringen / wel-
chen nach der Substantz / End / vnd Weiß gut
sind. Nach der Substantz werden diese gut
sind / welche von guten / vnd göttlichen / oder
von nicht bösen Sachen angestellt wer-
den / die durch ein gute Meynung können
gut werden. Nach dem Endt / seynd diese
gut / die mit reynem Aug guter Intention /
zu obernatürlichem Endt / wie oben gemelt /
gerichtet werden. Nach der Weiß seynd diese
gut / welche mit solcher Bescheidenheit / An-
dacht / eusserlicher vnd innerlicher Ehrerbie-
dung / vnd Mässigkeit / mit solcher Hent-
heit des gesichts / Mässigung der Stimm /
vnd des gantzen Leibs gestalt geschehen / dar-
durch alle beywesende im Herren erbarwet /
geistlich ergetzet / vnd andächtig zur Nach-
folg möchten gereyset werden.

¶ ij Welcher

Welcher aber des H. Aloysij Effier
 der Recreation wolte nachfolgen / vnd
 che zugleich heylig / vnd lustig verrichten
 muß sich bearbeiten nit allein gute / wovon
 gesagt / sondern die allerbeste Sachen ein-
 führen / die lustig / vnd andächtig zu hören
 seynd / die Zuhörer erleuchten / belustigen
 vnd entzünden. Disz wird nicht schwer
 verdrüsslich seyn / wie man vermeynen
 möchte / sonder den geistlichen Personen
 nichts als Gott suchen / ihr eygene / vnd
 Nächsten Heyl begehren / leicht vnd
 Dann wie der H. Prosper 3. de vita
 templ. c. 6. spricht : Solche Leut reden was
 lieben / vnd hören gern / vnd mit Lust / was sie
 dencken.

Disz soll dann dein erste Sorg seyn /
 dein Gespräch nit allein gut / vñ andächtig
 sondern auff das allerbeste / vnd geistlich
 seyn nach der Substantz / welchs also zu
 ist. I. Dasz man gar nichts zum Gespräch
 einführe / noch gern anhöre / was auch
 weitem eines anderen Geleumbd verkehrt

andere zarte Gewissen betrüben könnte. Auch nichts das nach Hoffart / nach Verachtung anderer / weltliche Leichtfertigkeit / Minderung geistlicher Zucht / oder sonsten irgendet schmätzet / das der göttlichen Majestät zu wider were: nach der Lehr des H. Apostels Pauli: Eph. 4. Lasset kein böse Rede auß ewerem Munde gehn / sondern die da gut sey zur Besserung des Glaubens / vnd den Zuhörern Nutz vnd Genade bringe. Welches ebenmäßig der H. Thomas Aquas. 62. de diuin. morib. andeutet: Gleich wie Gott allweg gefalle alles gut / vnd mißfalle alles böß: also soll auch vns immer / vnd allentzuden gefallen alles was gut ist / vnd mißfallen alles was böß ist.

2. Soll man sich fleissen allein von Gott / vnd göttlichen / oder geistlichen Sachen zu reden / nach dem Spruch des weisen Manns: In dem Sinn hab ein Gedancen an Gott / vnd all dein Reden soll seyn in dem Gesetz / vnd Gebotten des Allerhöchsten. Ecc. 9. vnd wie der H. Bernhard. ermahnet: Wenn du redest / so sollen deine Wort wenig / warhafft / wichtig / vnd von Gott seyn: vnd ein Weltlicher mit dir / vnd bringet eytele Ding auß: so brich ihm das Wort / so bald du kanst / vnd zieh es zu dem / was Gottes ist: dann wer von der Er-

den ist/ ist nit Wunder das er rede vnder Erden
 ber wen sich für ein himmlischen aufgibt/ man
 soll auch vom Himmel reden/ vnd die irbsche
 beschneiden/ weil auß Ober fluß des Herzens
 der Munde zu reden pflegt. So viel Verwand

3. Nicht allein aber soll man sich be-
 sen von göttlichen / vnd geistlichen Dingen
 gemeynlich zu reden / sondern auch ver-
 nen / die am allernützlichsten vñ dienlich-
 seynd den Enffer. des Geistes in sich vor-
 dern zu fördern/ newe / vnd hohe Begierden
 zu erwecken in aller Heyligkeit zu zume-
 hohe wichtige Sachen anzutretten / vnd
 schwere Ding omb Christi Lieb / vnd
 Seelen Heyl willen zu leyden: gänzlich
 Vorbildt aller Vollkommenheit Christi
 Herren / seiner allerseeligsten Mutter
 anderen deines Ordens in dreyen Weisen
 der Vollkommenheit nach zu folgen / vñ
 ches auch in dreyerley Art kann abgethan
 werden. Die erste begreiffet in sich die
 heymnussen des Glaubens / welche am be-
 quämlichsten seynd gottselige / vnd zu
 liebliche Anmutungen des Gemüths zu

wachen / als / die göttliche Engenschafften /
Böthaten / gerechte Vrtheyl / die Werck
der Natur / Gnaden vñ Glory / die verspro-
chene Güter für die Frommen / vnd Straf-
en für die Gottlosen. Die andere Art be-
greiff die Vorbild / vnd Spiegel gänzlicher
Vollkommenheit / so viel die Gedancken /
Wort / Werck betrifft / wie da seynd / das Le-
ben / Tugenten / Vortrefflichkeiten / Thaten
Christi vnseres Herren / seiner liebsten Mut-
ter / vnd Heiligen. Zur dritten Art gehöret
alles ander / was die angehende / fortschrei-
ende / vnd vollkommene betrifft / vnd selbige
in dreyfachen Weeg zu richten / zu erleuch-
ten / fortzutreiben / zu stärcken am meisten
nützlich ist. als seynd / die Lobsprüch
der Vollkommenheit / ihre Vortrefflichkei-
ten / Engenschafften / Nutzbarkeiten / Anrei-
zungen / Mittel / vnd Bequämlichkeiten in
jedem Stück derselben vortrefflich zu wer-
den / das man nemblich erlange außbündige
Königkeit des Gemüß / die Sünde mende /
die Laster außreutte / die Simlichkeiten ab-

Ji iij tödtel

tödtē / die Versuchungen überwinde: Zu
die besten Tugendten erlange / durch ernst-
liche / beständige / dapffere Übung: zur höch-
sten Vereynbarung mit Gott / durch Übung
der Liebe Gottes / vnd des Nächsten durch
fleissige Obacht der Andacht zugelangē.

Zu solcher Vortrefflichkeit im geistlichen
Gespräch scheinēt vns anzunehmen der
Apostel Paulus / da er zu Colossern
also schreibt: Lasset dz Wort Gottes in euch
reichlich in aller Weisheit / lehret vnd ermahnet
euch selbst mit Psalmen / vnd geistlichen Gesängen
vnd Lobgesang / vnd mit Dancksagung / vnd
Gott in euerm Herzen. Vnd zu Philip. an-
weiter / lieben Brüder / was warhaftig ist / was
schämhaft / was gerecht / was heilig / was
was eines guten Gerüchts: ist etwa ein Lob
etwa ein Lob der Zucht / dem dencket nach. Ich
will sagen / das redet vnder einander / weil
völle des Herzens der Mund redet.

Weil aber zu solchem heiligen frucht-
lichen Gespräch kein geringe Erkenntnis
gottseliger Ding erfordert wird / kan solches
mit der Zeit also erlangēt werden. 1. D.

ambfige sorgfältige Betrachtungen über die
göttliche Geheimnisse / Tugend / Laster /
gewöhnliche werck / darauß man die vornem-
ste Erleuchtungen / oder Bewegungen auff-
zeichne / oder in gedanken behalte. 2. Durch
beständige fleißige Ablefung geistreicher bü-
cher auff vorgezett Weiß / vñ Füglichkeit. 3.
Auff geistlicher Lesung / Predig hören / Ge-
sprächen / soll mandz beste außserlesen vñ be-
halten. 4. Fleißig außs Tischgeleß achtung ge-
ben / vñ dasselb vorbringen. 5. Auß solchen
geordneten gesprächen soll man die Documē-
ten Mittel / Antrieb / vñ dergleichen fassen /
vñ sich gemeyn machen. 6. Etliche anmüt-
ige Spruch der H. Schrift / außserlesene
Sententz der H. Vätter / wohl approbirte
flügliche Exempel / von den vornembsten Tu-
genden / vñ Lastern / von Übungen des geist-
lichen gottseeligen Lebens nach gelegenheit
verfassen / oft widerholen / vñ dann be-
quämlich im Gespräch beybringen.

11. Die andere Sorg soll seyn / daß deine
gespräch ganz pur vñ reyn seyen was das

End belanger: welchs geschehen wird / wenn du dich befließest die aufrichtigeren Meinung zu erhalten / dieselbe vnder weileren erneuern / alle einschleichende andere Meinungen außzuschlagen / gantz kein Werck reden / dardurch du Menschlichen gunst / oder Ehr suchest / oder den Nächsten ungeringsten verletzest / siehest / oder hönichst / oder alles was du redest / alle gebärden / alle Wincken / ohn einigen betrug auß dem tugigem Herzen zu Gottes Ehr / zu dem vnd des Nächsten Aufferbauung / vnder göttlicher Ergötlichkeit in dem Herrn richten wie der Apostel Paulus die seinigen auffmahnet / da er spricht: Coloss. 3. Alles was du thut mit Worten / oder mit Wercken / das du thust in dem Nahmen des Herren Jesu Christi / oder des Vatters / oder des Heiligen Geistes / oder des Vatters durch ihn.

III. Eben gleichen Fleiß muß man anwenden / daß die ganze Zeit der Reue auff aller geistlichste / vnd lustigste gebracht werde: mit solcher Ruhe / demütigs / Andacht / vnd geistlicher Freud / daß der innerliche Fried mit geringert / der

der Andacht mit erlöschet / noch die erbahre
Erlösung mit verhindert werde: dan auch
mit solcher eusserlicher Erbarkeit / Zucht /
Sittlichkeit / Höflichkeit / vnd gebühr / dz die
geistliche Regeln nit freventlich gebrochen /
dem Ergernus gegeben / keinem Beschwerde
zugefüget / alle gutes Exempel v̄ gottseligen
nützige Conversation gelassen werde: welches
all auff folgende Weiß kan erlanget werden.

1. Dasz man das gemüht nit gänzlich
auf vergesse / sonder feyn lieblich vnd erwei-
chen verfolge / vnd nach einfallenden gesprä-
chen gottseelige Anmutungen / vnd Wercke
der Tugendt vndermische / welches ohnver-
merckt / allen mit Herkhsensszen / ohne
Zwang / geschehen kann.

2. Alle vnordentliche Bewegungen des
gemüts / wo sie auch herkommen / oder von
Hoffart / Bngedult / Verachtung anderer /
oder Neyd / Argwohn v̄ v̄ dergleichen /
muß man also baldt dampffen / v̄n zwingen.

3. Alle Mitbrüder ansehen / vnd erken-
nen als allerliebste Kinder Gottes / Brüder

Christi

Christi/ Tempel des H. Geists/ Ebenbild
 vnd heilige gefäß der Hochheiligsten Dreifaltigkeit/ sie ehren/ reyn lieben/ gedultigen Last ertragen/ ihre Fehler entschuldigen/ all ihre Thun/ vnd Reden zum besten ansetzen.

4. Niemand falle in die Rede/ die er aus gutem Herzen vorbringt/ verachte/ oder ringere sie nit/ sondern spreche sie gut/ vnd führe sie fort: straffe nit leichtlich/ es muß dann seyn mit guter Vernunft/ vnd dann halte gebürliche Freundlichkeit/ vnd Mäßigkeit/ ist aber nichts sonderliches vns vorgebracht worden/ so laß hingehen/ vnd bringe die Rede seyn gelimpflich vnd bessern/ vnd nützlichern Dingen.

5. Welche Sachen den Verstand zu weit einnehmen/ muß man nit vorbringen/ seine eigene Meynung nit zu viel behaupten/ vnd vrsach zu disputiren suchen/ andere nit zu vieler Schwerehaftigkeit nit verurtheilen/ noch gleich als wie in einer Predig/ vnd ne Zufall/ ob sie schon fast andächtig

verkauffen / sondern von leichten / vnd
armutigen lustigen Dingen seyn erbarlich
vnd geistlich reden / vnd wo etwas hohes
viele / vom selben seyn lieblich / nit subtil /
wichtiglich / nit aber spitzfindig handeln.

6. Vnder dem Gespräch sollen fleißig ver-
mitten werden / nicht allein vnhöfliche
Schwänck / Echerz / oder Stichelwort /
Spottreden / Hoffschwänck / Schmeiche-
len / Erzählung lächerlicher Possen / vnd al-
les was nach weltlicher Freyheit andere zu
schätzen / zu schätzen / widerzureden / schme-
cken / sonder auch die Weiß vnd Art selbst vn-
gehörlich zureden / vnd alles was einem
Religiosen nit wol ansteht / wie da ist mit er-
höher stimm / mit vielem Lachen / mit vnge-
wöhnlichen gebärden etwas vorbringen.

7. Endtlich soll das Angesicht / die stimm /
die gebärden / der gantze Leib also gehalten
vnd gezähmet werden / daß darinn kein
mürrisch Aufsehen / sonder reiffe Ernsthaft-
igkeit / keine weltliche Leichtfertigkeit / son-
der geistliche Zucht / keine vnordentliche

Trawrig.

Erwartigkeit / sonder gottselige Freud /
ne angemasete sonderbahre Freundschaft
gegen einen / oder andern / sondern auffrich-
tige / gemeyne Lieb gegē alle verspüret werden

Nach der Recreation.

Z Endt d' Recreation schweige also bald
vnd 1. im hingehn zum H. Sacrament
der zum gemeynen Ort / oder Vertham
erforsche kurtzlich wie das Gespräch / oder
Recreation sey abgelauffen / berewe dich
ler / vnd mache dir ein Vorsatz selbige zu
fern / sage Dank für die Genad / vnd geden-
cke forthin eben selbige Weiß fleißiger zu
ten.

2. Spffere auff's demütigst Chri-
sten Dienst zu vorgemachter Meynung
Vereinigung der allergöttlichsten Gespräch
die er mit seiner seeligsten Mutter / vnd
seinen Jüngern vor Zeiten gehabt hat.

3. Erwecke dich auch fürhin daffere
Ampt zu Gottes Ehren zu verrichten / vnd
schöpffe einnewen Eyffer in deinen gemey-
lichen Vbungen / weil dir die göttliche

keit so väterlich solche Ergetzlichkeit des
 vns/ vnd gemühts verliehen hat.

Das X X. Capittel.

Wie das gemeyne Examen des Gewissens
 anzustellen sey.

Wß täglichen Übungen gott-
 licher Andacht ist noch oberig / nicht
 nur das letzte / sondern viel mehr das beste /
 nemlich die Erforschung des Gewissens /
 welches allen Liebhaberen geistlicher Voll-
 kommenheit sehr notwendig ist / vnd wirdt
 vntertlichen einmal des Tags / von andern /
 (wie in vnserer Societet vorgeschrieben ist)
 zweymahl vor dem Mittag Imbs / vnd vor
 der nächeliche Ruhe gebraucht. diß ist zwey-
 tel / das gemeyne / vnd das sonderbare / vn-
 ter welchen ist diß der Vnderchiedt / das im
 gemeynen / auch ins gemeyn des gantzen / o-
 der halben Tages alle Gedancken / Begier-
 de / Wort / Werck / Vnderlassung gutes vor

Gericht